Lehrprogramm

der Religionswissenschaft und Religionsgeschichte

Philipps-Universität Marburg

Sommersemester 2025

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den Modulen der BA und MA Studiengänge sowie die Modalitäten zur Belegung von Lehrveranstaltungen finden Sie unter MARVIN

**Religionswissenschaft (Fachbereich 03) und Religionsgeschichte (Fachbereich 05)**

|  |
| --- |
| **Vorlesung: Religion als Faktor im aktuellen Nahostkonflikt: Kontroversen und Perspektiven** |
| Dozentin: | Prof. Dr. Edith Franke |
| Zeit: | Do 10-12 |
| Ort: | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | Universitäten verstehen sich als Räume des öffentlichen Sprechens, Reflektierens und Schreibens, in denen möglichst viele Einschätzungen und Erfahrungen aufgehoben sein sollten. Der aktuelle Nahostkonflikt trifft auf eine Stimmung in der Öffentlichkeit, die durch starke Polarisierung geprägt ist und stellt Bildungseinrichtungen vor die Herausforderung, einen reflektierten und differenzierten Umgang mit der Komplexität der politischen, oft auch religiöse motivierten Konfliktlagen und der damit verbundenen Gewalt zu bieten (so die Publizistin Teresa Colomna Beck im DLF am 7.7.24). Dieses Seminar möchte Raum für eine differenzierte und offene Diskussion auf der Grundlage gegenseitigen Respekts zum aktuellen Nahostkonflikt bieten.Anhand ausgewählter Quellen und Texte geht es um Fragen nach der Rolle von Religion in der Genese und in den Debatten zum Nahostkonflikt. Dabei sollen Einblicke in die historischen Rahmenbedingungen gewonnen werden und unterschiedliche Perspektiven der Debatten um den aktuellen Nahostkonflikt thematisiert und analysiert werden. Ziel ist das nähere Verstehen diverser Perspektiven sowie ihrer jeweiligen problematisierenden Aspekte, um die akademische Reflexion der gegenwärtigen Diskurssituation zu fördern. |
| Literatur: | * Asseburg, Muriel/Busse, Jan (2024): Der Nahostkonflikt: Geschichte, Positionen, Perspektiven, C. H. Beck, München.
* Asseburg, Muriel (2023): Palästina und die Palästinenser. Eine Geschichte von der Nakba bis zur Gegenwart. C. H. Beck, München.
* Mendel, Meron (2023): Über Israel reden. Eine deutsche Debatte. Kiepenheuer & Witsch, Köln.
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Sensuale Erfahrungen von Religionen und Kulturen: Beispiele und Reflexionen** |
| Dozentinnen: | Prof. Dr. Edith FrankeDr. Antje van Elsbergen |
| Zeit: | Di 14-16 |
| Ort: | Deutschhausstr. 3 |
| Inhalt: | Welchen Geschmack hat Religion? Welchen Klang hat ein Fest in der Wohngemeinschaft? Was spüre ich, wenn ich in der Vorlesung bin und welche Sinneseindrücke spielen eine Rolle, wenn beispielsweise das christliche Osterfest, das Musikfestival in Wacken oder eine Yogastunde beschrieben und analysiert werden sollen? Sensuale Erfahrungen begleiten nicht nur den individuellen Alltag, sondern strukturieren die Wahrnehmung und Einschätzung von sozialen, kulturellen und religiösen Interaktionen.Anhand verschiedener Konzepte über sensuale Wahrnehmung werden wir uns kulturellen und religiösen Praktiken nähern. Kontakte mit Menschen und Gegenständen sind ebenso wie Zeremonien, Rituale oder anders gerahmte (Butler) performative Akte des sinnlichen Erlebens und Teilens. In ihnen werden kollektive fluide Identitäten wie Differenzen offenbar, sie strukturieren Abschluss oder Zugehörigkeit - das aber immer vor dem sprachlichen und historischen Hintergrund (Hall).Wir möchten in diesem Seminar der Frage nachgehen, welche Bedeutung sensuale Erfahrungen für die lebensweltliche Strukturierung im religiösen und kulturellen Bereich haben und welche Stellenwert sensuale Erfahrungen für die wissenschaftliche Erschließung und Analyse von Religion und Kultur haben. |
| Literatur: | * Arantes, Lydia Maria (2014): Kulturanthropologie und Wahrnehmung. Zur Sinnlichkeit in Feld und Forschung. In: Arantes, Lydia Maria/Rieger, Elisa (Hg.): Ethnographien der Sinne. Wahrnehmung und Methode in empirisch-kulturwissenschaftlichen Forschungen (Edition Kulturwissenschaft, 45). Bielefeld, S. 23–38.
* Mohn, Jürgen (2012): „IV.1 Religionsaisthetik: Religion(en) als Wahrnehmungsräume“. Religionswissenschaft, hg. von Michael Stausberg, Berlin, Boston: De Gruyter, 2012, pp. 329-342. <https://doi.org/10.1515/9783110258936.329>
* Schwaderer, Isabelle, Kathraina Waldner (Hg.) (2020): Annäherungen an das Unaussprechliche. Ästhetische Erfahrung in kollektiven religiösen Praktiken. Bielefeld: transcript Verlag.
* Van Ede, Yalanda (2009): Sensuous Anthropology: Sense and Sensibility and the Rehabilitation of Skill. In: Anthropological Notebooks 15 (2), S. 61–75.
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Challenged Epistemologies: Postkoloniale, feministische und globale Herausforderungen der Sozialanthropologie und der Religionswissenschaft** |
| Dozent\*in: | Prof. Dr. Edith FrankeProf. Dr. Ernst Halbmayer |
| Zeit: | Do 14-16 |
| Ort | Deutschhausstr. 3 |
| Inhalt: | Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt, tiefgreifende Transformationen des sozialen Miteinanders durch Mediatisierung, KI, die politische Disruption lange geltender Übereinkünfte und internationaler Regeln sowie ökologischer Krisen fordern nicht nur kritische wissenschaftliche Analysen heraus, sondern stellen auch die soziale Akzeptanz und Gültigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisproduktion infrage.Wissen und Wissensbestände sind in gegenwärtigen Krisenkontexten zunehmend umkämpft. Gleichzeitig werden konkrete Wissens- und Erkenntnispraktiken oft zunehmend intransparent und öffentlich unsichtbar. Wie sollte und kann sozialanthropologisches und religionswissenschaftliches Wissen erarbeitet werden? Welche Wissens- und Erkenntnisformen kommen dabei in den Fokus und welche werden vernachlässigt? Wie lassen sich plurale Kosmologien und Epistemologien verbinden und welcher Umgang kann mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüchen gefunden werden, ohne tief verankerte koloniale Hierarchisierungen und Abwertungen zu reproduzieren?Postkoloniale, feministische und transregionale Ansätze haben gezeigt, dass sich wissenschaftliche Konzepte und Taxonomien lange Zeit fast ausschließlich aus einem westlich-eurozentrischen Denken speisten und alternative Wissensformen und Epistemologien marginalisiert und delegitimiert wurden.Das Seminar setzt sich mit zentralen kritischen Perspektiven und Positionen auseinander, die das erkenntnistheoretische Potential der Sozialanthropologie und der Religionswissenschaft ausloten. Das Seminar wird untersuchen, wie eine reflektierte und respektvolle Forschungspraxis im Umgang mit unterschiedlichen Erkenntnispraktiken aussehen kann. Es wird auch darum gehen, mit einem kritischen Blick (auch die eigenen) Forschungspraktiken zu reflektieren und die Relevanz der diskutierten Theorien auszuloten. |
| Literatur: | * Chakrabarty, Dipesh (2010): Europa als Provinz. Perspektiven koloniale Geschichtsschreibung. Frankfurt/New York: Campus Verlag.
* Mignolo, Walter (2011): Epistemic disobedience and the decolonial option: A manifesto. In: Transmodernity: Journal of peripheral cultural production of the Luso-Hispanic world 1 (2), S. 44-65.
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Moderne Bestattungskultur und Debatten zu Säkularität** |
| Dozentin: | Apl. Prof. Dr. Christa Frateantonio |
| Zeit: | Reading Week, 10.-13.06.2025 |
| Ort | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | Die moderne Bestattungskultur in Europa, speziell in Deutschland wird häufig als weltlich charakterisiert. Damit ist vor allem der Rückgang konfessioneller christlicher Bestattungsformen gemeint. Auf der Folie ausgwählter konfessioneller Bestattungen werden wir versuchen, alternative und individuelle Formen gesellschaftlich und kulturell zu verorten (Jenseitsvorstellungen, Rituale, Akteure, Ästhetik).  Als Teil des Seminars werden wir Friedhöfe der Region sowie Bestattungsunternehmen besuchen. So werden Thema und Herausforderungen der weltlichen/säkularen Bestattungskultur vertieft und visuell verdeutlicht. |
| Literatur: | * Thorsten Benkel, Matthias Meitzler: Sinnbilder und Abschiedsgesten: soziale Elemente der Bestattungskultur (2013)
* Thomas Klie (Hrsg.): Performanzen des Todes. Neue Bestattungskultur und kirchliche Wahrnehmung (2008)
* Julia Schäfer: Tod und Trauerrituale in der modernen Gesellschaft : Perspektiven einer alternativen Trauer- und Bestattungskultur (2011)
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Autoethnographie der eigenen Sinnkonstruktion: Sinn, Glaube, Spiritualität und Identität** |
| Dozent: | Prof. Dr. Sebastian Murken |
| Zeit: | Di 16-20, 14-täglich |
| Ort | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | Dieses Seminar widmet sich der Autoethnographie als Methode zur Erforschung persönlicher Sinnfragen. Im Mittelpunkt steht die Reflexion über die eigene Biographie, insbesondere im Hinblick auf Glaube, Spiritualität und individuelle Sinnsuche. Die Teilnehmenden setzen sich mit theoretischen Grundlagen der Autoethnographie auseinander und erarbeiten eigene Texte, die persönliche Erlebnisse mit wissenschaftlicher Analyse verbinden. Neben der individuellen Reflexion stehen der Austausch in Kleingruppen sowie gemeinsame Diskussionen im Plenum im Vordergrund. |
| Literatur: | * Ellis, Carolyn; Adams, Tony E.; Bochner, Arthur P. "Autoethnography: An Overview." Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 2011
* Schmohl, Tobias (2019): *Autoethnografie und wissenschaftliches Schreiben*. In: Journal für Schreibwissenschaft, Ausgabe 2/2019. Verfügbar unter: [https://www.pedocs.de/volltexte/2023/27847/pdf/Schmohl\_2019\_Autoethnografie\_und\_wissenschaftliches.pdf?](https://www.pedocs.de/volltexte/2023/27847/pdf/Schmohl_2019_Autoethnografie_und_wissenschaftliches.pdf?utm_source=chatgpt.com)
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Gelebter Hinduismus in Deutschland** |
| Dozentin: | Isabel Jakob |
| Zeit: | Di 10-12 Uhr |
| Ort: | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | In Deutschland leben etwa 100.000 Hindus, die ihr religiöses Leben auf vielfältige Weise gestalten. Tempel sind dabei nicht nur spirituelle Zentren, sondern auch wichtige soziale Treffpunkte und Orte der Identitätsbildung. In diesem Seminar werfen wir einen Blick darauf, wie der Hinduismus in Deutschland praktiziert wird und welche Bedeutung Tempel für die hinduistische Gemeinschaft haben. Dabei betrachten wir, wie religiöse Rituale in einem neuen kulturellen und politischen Kontext gelebt werden und welche Chancen und Herausforderungen sich daraus ergeben. Ein besonderer Fokus liegt auf der Praxis vor Ort: Wir besuchen einen Tempel, um den gelebten Hinduismus in Deutschland zu erleben. Im Seminar reflektieren wir, wie Tempel Traditionen bewahren und zugleich als Orte der politischen und kulturellen Selbstrepräsentation fungieren. Zudem diskutieren wir die Auswirkungen von Migration und Globalisierung auf Religion und Tradition. In der ersten Sitzung werden der Ablauf des Seminars und die Exkursion besprochen. |
| Literatur: | * Baumann, Martin (2003): Tempel und Tamilen in zweiter Heimat: Hindus aus Sri Lanka im deutschsprachigen Raum. Ergon-Verl. Würzburg.
* Begrunder, Michael (2006): Westliche Formen des Hinduismus in Deutschland. Franckesche Stiftungen. Halle.
* Back, Carina (2007): Hindu-Tempel in Deutschland: eine Untersuchung tamilisch-hinduistischer Strukturen in der Diaspora. Tectum-Verlag. Marburg.
* Dech, Matthias (1998): Hindus und Hindutum in Deutschland: exemplarische Untersuchung anhand der Situation in Frankfurt a. M. Marburg Univ. Marburg.
* Firsher, Elaine (2017): Hindu-Pluralism: Religion and the Public Sphere in Early Modern South Asia. University of California Press.
* Michaels, Axel (2023): Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart. C.H.Beck Paperback, 1. Auflage. C.H. Beck, München.
* Joanne Punzo, Waghorne (2004): Diaspora of the Gods: Modern Hindu Temples in an Urban Middle-Class World. Oxford Univ. Press. Oxford.
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Sensible Objekte in Sammlungen und Museen: Identifizieren, Bewahren, Erforschen, Präsentieren** |
| Dozentin: | Dr. Susanne Rodemeier |
| Zeit: | Do 12-14 Uhr |
| Ort | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | Universitäre Sammlungen sind, ebenso wie Museen, kulturelle Gedächtnis- und Wissensspeicher, deren Kernaufgabe darin besteht, die dort bewahrten materiellen und immateriellen Dokumente einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die öffentliche Präsentation von Sammlungsobjekten erfordert besondere, oft sehr umfassende Vorarbeiten, die einen wichtigen Teil praktischer Museumsarbeit ausmachen. Sie sind zunehmend auch Orte für Forschung und Interaktion zwischen verschiedene Akteuren.In dem Seminar erhalten Sie Einblick in derartige Vorarbeiten, werden erste eigene Erfahrungen in Museumsarbeit sammeln und zum Abschluss des Seminars Ihre Recherchen zu einem Objekt oder einer Objektgruppe präsentieren können.Der Fokus des Seminars wird auf Objekten liegen, die als religiös oder kulturell sensibel gelten. Teil des Seminars wird sein, solche Objekte zu identifizieren, ihren Bedeutungswandel aufgrund von Besitz- und Ortswechsel zu erforschen und eine Präsentationsweise zu erarbeiten, um die Aufmerksamkeit von Museumsbesucher\*innen auf die Besonderheit sensibler Objekte hinzuweisen. |
| Literatur: | * BRANDSTETTER, A. & HIERHOLZER, V. (eds.) 2018. Nicht nur Raubkunst! Sensible Dinge in Museen und universitären Sammlungen. Göttingen: V&R unipress. <https://doi.org/10.14220/9783737008082>
* FRÜNDT, S. (9. August 2015): S wie Sensible Sammlungen. Museum und Verantwortung (blog post). <https://sensmus.hypotheses.org/117> (accessed November 20, 2024)
 |

|  |
| --- |
| **Kolloquium: Forschungs- und Abschlusskolloquium für den BA und MA** |
| Dozentin: | Prof. Dr. Edith Fanke |
| Zeit: | Di 16-18 Uhr |
| Ort | Landgraf-Philipp-Str. 4, 104 |
| Inhalt: | Im Forschungs- und Abschlusskolloquium stehen die BA- und MA-Arbeiten der Studierenden mit Schwerpunkt Religionswissenschaft im Zentrum. Die Studierenden präsentieren ihre Ideen und Projekte und werden unterstützt, anschlussfähige Fragestellungen zu entwickeln, valide Forschung durchzuführen und ihre Abschlussarbeiten schlüssig zu strukturieren. Neben der Beratung durch die Dozentin (Supervision) erhalten die Studieren Gelegenheit, sich in kollegialer Beratung (Intervision) zu üben. Außerdem können Texte zu theoretischen, methodischen und empirischen Fragen gemeinsam ausgewählt, gelesen und diskutiert werden. Dabei richtet sich die Auswahl nach den Interessen und Projekten der Studierenden. |
| Literatur: | * **Esselborn-Krumbiegel**, Helga: *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Ferdinand Schöningh Verlag: Paderborn 2017.
* **Karmasin**, Matthias / **Ribing**, Rainer: *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen*. Facultas Verlag: Wien 2017.
 |

**Religionsgeschichte (Fachbereich 05)**

|  |
| --- |
| **Seminar: Endzeit- und Jenseitsvorstellungen** |
| Dozent: | Prof. Dr. Kai Merten |
| Zeit: | Di 14-16 |
| Ort | Lahntor 3 |
| Inhalt: | Fast jede Religion hält in ihrer Lehre Aussagen über das Ende der Welt und über das, was nach unserem Tod kommt, bereit. Doch was sagen sie genau aus? Glauben alle Jüdinnen und Juden an ein Leben nach dem Tod? Ist das buddhistische Ziel, ins Nirvana zu gelangen, eine Jenseitsvorstellung? Und worin unterscheidet sich die Reinkarnationslehre im Hinduismus von der in der Theosophie? Indem wir diesen und anderen Fragen nachgehen, wollen wir in diesem Seminar unterschiedliche Religionen hinsichtlich dieser Thematik beleuchten und miteinander vergleichen.   |
| Literatur: | Simm, Hans-Joachim: Und ich sah einen neuen Himmel. Jenseitsvorstellungen in den Religionen der Welt, Ostfildern 2012 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Religiöser Fundamentalismus** |
| Dozent: | Prof. Dr. Kai Merten |
| Zeit: | Mi 10-12 Uhr |
| Ort: | Lahntor 3 |
| Inhalt: | Nicht nur im politischen Spektrum vermehren und verstärken sich extreme und extremistische Tendenzen, auch in Bezug auf die Religionen scheint das ein weltweites Phänomen zu sein: vom US-amerikanischen „Bible-Belt“, dem Kampf orthodoxer Kirchen gegen vermeintlich westliche Werte und Shincheonji über IS, Hizbollah und Hamas bis hin zur hinduistischen „Indischen Volkspartei“ und wiedererstarkten indigenen Religionen in Afrika. Woran liegt das? Welche religiösen Gruppen befördern das und verfolgen solche Ziele? Und können sie überhaupt unter dem Begriff „Fundamentalismus“ zusammengefasst werden, oder muss da differenziert werden? Diesen Fragen werden wir in diesem Seminar nachgehen. |
| Literatur: | * Geldbach, Erich: Fundamentalismus, in: Handbuch der Religionen I-10 (8. EL 2004)
* Seidensticker, Tilman: Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen, München 22014
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Suniten, Aleviten, Armenier – religiöse Vielfalt im türkischen Kulturraum** |
| Dozent: | Prof. Dr. Kai Merten |
| Zeit: | Do 14-16 Uhr |
| Ort | Lahntor 3 |
| Inhalt: | Die Gleichung Türke = Moslem stimmt nur bedingt; denn im türkischen Kulturraum finden sich neben dem sunnitischen Islam zahlreiche religiöse Minderheiten, von den Aleviten bis zu den Armeniern und von den Juden bis zu den Jeziden u. a. m. Was besagt ihre Lehre? Wie sieht ihre religiöse Praxis und ihre gesellschaftliche Stellung aus? Wie ist ihr Verhältnis zum vorherrschenden sunnitischen Islam? Und wie geht die staatliche Macht mit ihnen um? Solchen Fragen soll in diesem Seminar nachgegangen werden.  |
| Literatur: | Gottschlich, Jürgen: Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft, Bonn 2017 (für wenig Geld über die Bundeszentrale für politische Bildung zu bekommen). |

|  |
| --- |
| **Seminar: Nationalisten, Traditionalisten und Reformer – Die Religionen im Nahen Osten unter den Herausforderungen der Moderne** |
| Dozent: | Prof. Dr. Kai Merten |
| Zeit: | Do 16-18 Uhr |
| Ort | Lahntor 3 |
| Inhalt: | Im Jahr 1798 drangen Napoleons Truppen bis nach Ägypten, ins Herz des islamisch geprägten Kulturraumes, vor. Aufgrund des dadurch ausgelösten Kulturaustausches mit dem christlich geprägten „Westen“ sahen sich die religiösen Gruppen im Nahen Osten auf einmal mit den Herausforderungen der europäischen Moderne konfrontiert. Dies führte sowohl unter den Muslimen als auch bei den nicht-muslimischen Minderheiten zu den unterschiedlichsten Reaktionen: Nationalismus, Traditionalismus und Reformideen stritten fortan um die Deutungshoheit dieser Epoche. In der Vorlesung sollen insbesondere die religiösen Positionen in dieser Auseinandersetzung mit der europäischen Moderne vorgestellt und interpretiert sowie auf ihre konkreten Folgen hin analysiert werden. |
| Literatur: | * Faroqhi, Suraiya: Kultur und Alltag im Osmanischen Reich. Vom Mittelalter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, München 1995.
* Faroqhi, Suraiya: The Ottoman Empire and the World around It, London – New York 2004.
* Hourani, Albert: Die Geschichte der arabischen Völker. Von den Anfängen des Islam bis zum Nahostkonflikt unserer Tage, Frankfurt 1992.
 |

|  |
| --- |
| **Seminar: Quellen der Religionsgeschichte** |
| Dozent: | Ferdinand Liefert |
| Zeit: | Di 16-18 Uhr |
| Ort | Lahntor 3 |
| Inhalt: | Friedrich Max Müller (1823-1900) stand nicht zuletzt durch die Herausgabe der, von ihm als „Heilige Bücher des Ostens“ („Sacred Books of the East“ im Original) bezeichneten Schriften, exemplarisch für eine an Texten orientierte, philologisch arbeitende Religionswissenschaft. Seit diesen Anfängen hat sich die akademische religionsgeschichtliche Forschung methodologisch und bezüglich der angewandten Theorieansätze in verschiedene Richtungen weiterentwickelt. Damit gerieten zunehmend auch Quellen jenseits der von Forschenden als kanonisch aufgefassten Textsammlungen – und Texten überhaupt –in den Blick. In diesem Seminar geht es um die historische Einordnung und den Aufbau von religionsgeschichtlich bedeutsamen Primärquellen, wie dem Pali Kanon und dem Koran, sowie um die Frage, welche Quellen für die religionsgeschichtliche Forschung darüber hinaus von Interesse sind. Nicht zuletzt verknüpfen sich damit schließlich Überlegungen hinsichtlich der Möglichkeit einer wissenschaftlich-systematischen Erschließung der Quellen der Religionsgeschichte. |
| Literatur: | * Axel Michaels (Hrsg.), Klassiker der Religionswissenschaft: Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München 1997.
* Birgit Heller und Edith Franke, Androzentrismus der Religionen und ihrer Erforschung, in: Birgit Heller und Edith Franke, Religion und Geschlecht, Berlin, Boston 2024, https://doi.org/10.1515/9783110697407 .
* Hartmut Bobzin, Der Koran: Eine Einführung, München 2007.
* Hellmuth Hecker, Der Pāli-Kanon: ein Wegweiser durch Aufbau und deutsche Übersetzungen der heiligen Schriften des Buddhismus, Hamburg, 1965.
* Michael Stausberg, Religionswissenschaft, Berlin 2012.
 |